

Bildfensterguillotine

Englisch: Guillotine

GRIP

Metallplatte vor der Linse, die — schnell hochgefahren — den Strahlengang sofort blockiert. Notfall-Lichtsperre ohne Linse zu berühren; vor allem für schnelle Lichtwechsel bei Tageslicht-Shots.

Blitzschnelle Dunkelheit vor der Linse — ohne die Kamera anzufassen, ohne Filter zu wechseln: Die Bildfensterguillotine ist eine Metallplatte, die vor das Objektiv gefahren wird und damit den kompletten Strahlengang in Millisekunden blockiert. Keine mechanische Verzögerung, keine Linsenberührung, keine optische Veränderung. Die Wirkung ist vergleichbar damit, eine Hand vor die Kamera zu halten — nur präziser und reproduzierbar. Die klassische Anwendung liegt im Tageslicht-Dreh mit extremen Lichtwechseln. Beim Außendreh zwischen Sonne und Schatten kann die Blende nicht schnell genug nachfahren — oder die Belichtung soll gar nicht verändert werden, sondern nur die Lichtmenge reduziert. Statt ND-Filter zu wechseln, wird die Guillotine hochgefahren: Der Sensor sieht sofort weniger Licht, der Look bleibt erhalten. Besonders wertvoll beim dokumentarischen Dreh oder bei Werbeproduktionen, wo jede Sekunde Wartereie kostet. Technisch sitzt die Guillotine meist auf einem eigenen Schlitten vor der Matte Box — motorisiert oder per Hand. Sie wird auf eine bestimmte Position eingestellt und dort verriegelt. Will der Kameraassistent schnell reagieren, zieht er ein Seil oder dreht einen Handgriff: Die Platte gleitet nach oben und blockiert den Bildbereich stufenlos. Der Vorteil liegt darin, live damit zu arbeiten, während die Kamera noch läuft. Bei stabilem Setup funktioniert das so sauber, dass kein Jump im Bild entsteht — nur ein sanfter Übergang zu Schwarz, falls das gewünscht ist. Im digitalen Dreh ist die Guillotine weniger kritisch geworden, seit Kameras schneller auf ISO und Blende reagieren. Aber bei extremem Kontrast — Gegenlicht-Szenen, schnelle Übergänge zwischen Innen und Außen — spart sie Rekalibrierungszeit und hält die Bildqualität sauberer als mehrfache Filterwechsel. Manche DoPs schwören darauf für den letzten Kick Kontrolle; andere sehen sie als klassisches Werkzeug aus der 35er-Film-Ära, das heute nur noch Nischen-Einsatz hat. Wer viel Naturlicht dreht und keinen Color-Grading-Puffer hat, wird sie zu schätzen wissen.